

1. Fertigkeiten im DaF-Unterricht

Im DaF-Unterricht sind die Fähigkeiten, die erlernt werden sollen, in vier Hauptbereiche unterteilt: Hörverstehen, Leseverstehen, mündlicher Ausdruck und schriftlicher Ausdruck. Daneben ist es wichtig, auch interkulturelle Kompetenzen zu fördern und die Lernerautonomie zu stärken. Um diese Fähigkeiten zu entwickeln, werden im DaF-Unterricht verschiedene Methoden und Techniken eingesetzt, wie zum Beispiel Arbeitsblätter, Übungen, Dialoge, Rollenspiele, Diskussionen und Projekte. Darüber hinaus kann auch der Einsatz von Computern und digitalen Medien für das Erlernen von DaF hilfreich sein.

Im Fremdsprachenunterricht werden in der Regel die vier Fertigkeiten des Sprachgebrauchs unterschieden: Hörverstehen, Leseverstehen, mündlicher Ausdruck und schriftlicher Ausdruck. Die Schulung dieser Fertigkeiten im Fremdsprachenunterricht folgt der Reihenfolge im natürlichen Spracherwerb, beginnend mit dem Hör- und Leseverständnis und anschließend dem mündlichen und schriftlichen Ausdruck ³. Bei der Schulung dieser Fertigkeiten werden unterschiedliche Methoden und Techniken eingesetzt, je nach Fertigkeit und Lernziel des Unterrichts. Diese können beispielsweise Hör- und Lesetexte, Diskussionen, Präsentationen und schriftliche Aufgaben umfassen.

Unter den Fertigkeiten verstehen wir in der Sprachbeherrschung folgende vier Bereiche:

- [Hören](#) (Hörverstehen und [Hör-/Sehverstehen](#))
- [Sprechen](#) (Mündliches Sprachhandeln)
- [Lesen](#) (Leseverstehen)
- [Schreiben](#) (Schriftliches Sprachhandeln)

Sie ermöglichen mündliche und schriftliche Kommunikation mit unterschiedlichen Zielsetzungen: zur Bewältigung kommunikativer Situationen ([Pragmatik](#)) bzw. zur Nutzung mündlicher und schriftlicher Texte zum Lernen (Textkompetenz). Sie können zum einen als mündliche und schriftliche Fertigkeiten zusammengefasst werden, zum anderen als produktive und rezeptive Fertigkeiten (Faistauer, 2011):

	rezeptiv	produktiv
mündlich	HÖREN	SPRECHEN
schriftlich	LESEN	SCHREIBEN

Abbildung 5: Vier Fertigkeiten im Überblick

Rezeptive Fertigkeiten

Die rezeptiven Fertigkeiten [Hören](#) und [Lesen](#) gehen den produktiven Fertigkeiten Sprechen und Schreiben voraus und stehen in einer positiven Wechselwirkung zueinander: Verbessert sich das Hörverstehen/das [Hör-/Sehverstehen](#), steigert sich auch das Leseverstehen und umgekehrt. Bei beiden ist es für die Lehrperson schwer, die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler umfassend einschätzen und feststellen zu können. Sie sind nicht direkt messbar, sondern können hauptsächlich über die produktiven Fertigkeiten, also Sprechen oder Schreiben über das Gehörte bzw. Gelesene, erfasst werden. Trotzdem oder gerade deshalb ist es wichtig, dass die Lehrperson das Hör- wie auch das Leseverstehen als eigenständige Bereiche des DaZ-Unterrichts aufgreift und gezielt trainiert. Mündliche und schriftliche Begegnungen mit (literarischen) Texten erleichtern den Schülerinnen und Schülern nicht zuletzt den Zugang zum Verfassen von Texten.

Produktive Fertigkeiten

Zentrale Sprachhandlungen im DaZ-Anfangsunterricht sind sowohl mündlich beim [Sprechen](#) als auch schriftlich beim [Schreiben](#) das Beschreiben, Berichten und Erzählen. Die Lehrperson leitet die Erarbeitung dieser Sprachhandlungen anhand von vertrauten Themen aus der schulischen und außerschulischen Lebenswelt der Lernenden und mit Hilfe von [Scaffolds](#) an. Für eine zielgerichtete Förderung der produktiven Fertigkeiten weiß die Lehrperson, auf welcher [sprachlichen Erwerbsstufe](#) sich die Schülerinnen und Schüler befinden.

Insbesondere die deduktive Förderung der produktiven Fertigkeiten motiviert die Schülerinnen und Schüler, da sie sehr schnell eigenständig sprechen/schreiben können: Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen mündlichen/schriftlichen Mustertext, mit dessen Hilfe sie ihren eigenen Text produzieren. Sie können die Textstruktur übernehmen bzw. Textbausteine variieren und so die Sprachhandlung und ihre Eigenheiten kennen lernen (Gutzmann et al., 2019).